

Stärkung des Synodalen Weges und der Erneuerung

Beschluss des Diözesanhauptausschusses 17.09.2022

Mit Bestürzung haben wir die Ereignisse am Eröffnungstag der vierten Synodalversammlung in Frankfurt am 8. Sept. 2022 nachverfolgt. Auf der Tagesordnung stand ein Grundlagentext zur Neubewertung der Sexualethik. Hierin wird unter anderem eine Neubewertung des Geschlechtsverkehrs innerhalb der Ehe gefordert. Nach aktueller kirchlicher Lehre ist Sex lediglich innerhalb der Ehe und zur Zeugung von Kindern erlaubt. Dies entspricht nicht der Lebenswirklichkeit der Menschen. Ebenso fordert das Papier die Neuwertung von Homosexualität unter Berücksichtigung der aktuellen wissenschaftlichen Forschung. Nach zweijähriger Vorarbeit und vielfältigen Möglichkeiten der Beteiligung erreichte dieser Grundlagentext unter dem Titel „Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft“ in der Zweiten Lesung nicht die erforderliche 2/3 Mehrheit der Bischöfe, über 80% der Synodalvertreter:innen hingegen sprachen sich dafür aus. Besonders erschreckend ist, dass dies im Vorfeld der Diskussion nicht absehbar war. Es hatten sich lediglich drei Bischöfe dahingehend geäußert dem Papier nicht zustimmen zu können.

Eine solche Versammlungs- und Diskussionskultur ist dem Kolpingwerk DV Münster fremd. Bedenken werden rechtzeitig und hörbar formuliert, damit gemeinsam nach Lösungen gesucht werden kann, so arbeiten die Mitglieder des Kolpingwerks seit Jahrzehnten auf allen Ebenen und in den vielfältigen Vorständen und Gremien. Als Kolpingwerk sind wir erschüttert, dass diese Grundlagen des guten Tons im gemeinsamen Ringen um mehrheitsfähige Lösungen nicht allen Bischöfen geläufig zu sein scheinen.

Trotz diesen Eklats entschieden die Synodalvertreter:innen weiter zu tagen. So konnten andere wichtige

Themen wie z.B. der Grundlagentext zu „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“, der kirchlichen „Grundordnung“ (wichtig für Arbeitnehmer:innen der Katholischen Kirche), „Priesterliche Existenz heute“ (darunter fällt auch der Pflichtzölibat) beraten und beschlossen werden. Ebenfalls die erforderliche Mehrheit bekam das Papier: „Synodalität nachhaltig stärken: Ein Synodaler Rat für die katholische Kirche in Deutschland“, dieser soll künftig Grundsatzentscheidungen von überdiözesaner Bedeutung zu pastoralen Planungen, Zukunftsfragen und Haushaltsangelegenheiten der Kirche, die nicht auf diözesaner Ebene entschieden werden, treffen.

Erfreut und dankbar nimmt das Kolpingwerk DV Münster zur Kenntnis, dass sowohl unser Diözesanbischof Dr. Felix Genn wie auch die meisten Delegierten aus dem Bistum Münster den weiteren Reformpapieren zustimmten und so der Kirche in Deutschland einen Weg in die Zukunft ebneten. Dies taten auch die Geistliche Leiterin des Kolpingwerks Deutschland Rosalia Walter und der ehemalige Kolping Bundespräsident und jetzige Weihbischof in Paderborn Josef Holtkotte. Der genaue Wortlaut der Dokumente und Beschlüsse, sowie die Veröffentlichung der namentlichen Abstimmungen lassen sich hier [Dokumente, Reden und Beiträge: Der Synodale Weg](#) nachlesen.

Als Kolpinggeschwister wollen wir auch zukünftig unserem Gesellenvater folgend in der Treue zum Evangelium in und mit der katholischen Kirche glauben und leben. Deshalb danken und bestärken wir ausdrücklich die Synodalvertreter:innen auf diesen Reformweg. Dies tun wir im begleitenden Gebet z.B. durch das Gebet „Schritt für Schritt – Gebet am Donnerstag“. Dieser Gebetsinitiative, die die Themen Geschlechtergerechtigkeit, vielfältige Lebensformen sowie Macht- und Gewaltenteilung aufgreift, schloss sich das KW DV Münster bereits 2019 an.

